



Eine gerechte Aufstiegsregelung für die 3. Liga (C)

Jeder Fußballfan kennt diesen Satz und würde ihn vorbehaltlos unterschreiben: **Meister müssen direkt aufsteigen.**

Die Einführung einer bundesweiten dritten Profiligen im deutschen Fußball in der Saison 2008/09 war ein Meilenstein. Wirklich eine gute Sache, jedoch leider mit **zwei Geburtsfehlern** die bis heute nicht beseitigt wurden: Die existierende **Aufstiegsregelung**, dass nicht alle Regionalliga-Meister direkt aufsteigen, sowie die störenden **Zweitmannschaften** der Profiteams.

Letzteres stellt insofern ein Problem dar, dass diese häufig mit sehr wenig Heim- oder Gästefans kommen, was dann natürlich die **Zuschauereinnahmen** der anderen Vereine reduziert. Und sie stellen potentiell eine **Wettbewerbsverzerrung** in der 3. Liga dar, wenn sie sich immer mal wieder einzelne Profispieler aus der ersten Mannschaft ausborgen, was selbstredend Einfluss auf den Aufstiegs- und Abstiegskampf haben kann. Ein absolutes Unding.

These 1:

Ein **Fußballmeister** einer Liga bzw. Staffel muss **automatisch** in die nächst höhere Liga **aufsteigen**, da es sonst den sportlichen Wettbewerbsgedanken samt Leistungsprinzip entwertet.

These 2:

Die **Aufstiegsregelung** zur 3. Liga ist deshalb aktuell **ungerecht** und benachteiligt insbesondere die nordostdeutschen Vereine (noch mehr als die norddeutschen und bayerischen Vereine, weil diese ökonomisch tendenziell noch etwas besser aufgestellt sind).

These 3:

Die **Regionalliga Nordost** mit der Regionalliga Nord oder der Regionalliga Bayern zu **verschmelzen**, ist **keine Option**, um das Problem zu lösen. Dies würde den regionalen Strukturen nicht gerecht werden, die Anzahl der sportlich interessanten Derbys verringern und die wirtschaftliche Situation der Vereine verschärfen, wenn hierbei nur exemplarisch an Reisekosten von Halberstadt nach Emden oder Greifswald nach Burghausen denkt.

Die Lösung ist hier nur bei der **Gesamtbetrachtung** der drei deutschen **Profiligen** zu suchen. Ziel muss dabei sein, endlich ein gerechtes, transparentes und nachhaltiges Konzept zu etablieren. Die **Zauberformel 18-20-22** könnte die Antwort sein.

→ 1. Liga bei 18 Teams mit 3 Absteigern belassen

(Dies ist ein Erfolgsmodell, das sich über Jahrzehnte bewährt hat.)

→ 2. Liga auf 20 Teams mit 4 Absteigern aufstocken

(Dies gab es bereits einmal in der Vergangenheit und ist jederzeit wieder problemlos durchführbar.)

→ 3. Liga auf 22 Teams mit 5 Absteigern aufstocken

(Dies erfordern schlichtweg die Sachzwänge, um das Konzept rund zu machen. Die zweite englische Liga umfasst sogar 24 Teams, zwei mehr können wir sicherlich noch vertragen.)

Schaubild: Ligen im deutschen Profifußball

Ligen				
1. Bundesliga		2. Bundesliga		3. Bundesliga
1		1 Aufsteiger		1 Aufsteiger
2		2 Aufsteiger		2 Aufsteiger
3		3 Aufsteiger		3 Aufsteiger
4		4		4 Aufsteiger
5		5		5
6		6		6
7		7		7
8		8		8
9		9		9
10		10		10
11		11		11
12		12		12
13		13		13
14		14		14
15		15		15
16 Absteiger		16		16
17 Absteiger		17 Absteiger		17
18 Absteiger		18 Absteiger		18 Absteiger
		19 Absteiger		19 Absteiger
		20 Absteiger		20 Absteiger
				21 Absteiger
				22 Absteiger
4. Liga = Regionalliga				
Nord	Nordost	Süd	Südwest	West
1 Aufsteiger	1 Aufsteiger	1 Aufsteiger	1 Aufsteiger	1 Aufsteiger

Die **Vorteile** dieses kohärenten Gesamtkonzeptes mit der Zauberformel **18-20-22** liegen auf der Hand:

- Die **Aufstiegsregelung** aus der 3. Liga ist endlich **fair**, da die **5 Meister** der Regionalligen **direkt aufsteigen**.
- Es werden **4 zusätzliche Startplätze** im Profifußball **frei**, was alle Vereine sicherlich mit Freude zur Kenntnis nehmen.
- Die **Übergänge** zwischen den drei Profiligen sind durch die Abstufung um jeweils 2 Vereine und jeweils 1 Absteiger **moderat gehalten**.

Das ganze müsste noch durch **weitere wesentliche Maßnahmen** flankiert werden:

- Die 3. Liga auch endlich **nominell zur 3. Bundesliga umbenennen** und konsequenter Weise **unter das Dach der DFL eingliedern**. Wenn die DFL auch die 3. Liga intelligent vermarkten darf, braucht sie sich erst einmal nicht über etwaige Einnahmedefizite beklagen.

- Konsequent **keine Zweitmannschaften** in den ersten drei Profiligen zulassen. Die anderen Mannschaften in den drei Profiligen freuen sich dann über mehr Zuschauereinnahmen und potenziell interessantere Spiele.
- Die **Relegation endlich ersatzlos streichen**. Die reguläre Saison bietet genügend Zeit, um sportliche Entscheidungen fair treffen zu können. Die Relegation bläht die Saison nur künstlich auf und benachteiligt tendenziell wirtschaftlich schwächere Vereine. Es sollte die Grundregel gelten, dass sportliche Entscheidungen in der regulären Saison getroffen werden. Zudem **vermeidet** es die **Gefahr** von sportlichen **Risikospiele**n bei solchen Ausnahmesituationen. Das sollte der Logik von DFB und DFL doch sehr entgegen kommen.
- Die 5 **Regionalligen** sind endlich ganz **neutral nach Himmelsrichtungen** zu **benennen**. Das ist einheitlich, konsequent und fair, da es gar nicht den Gedanken zulässt, dass eine Region bzw. Liga aufgrund der Namensgebung einen etwaigen Sonderstatus genießt.